



Senat 1

Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig. Die Medieninhaberin der Tageszeitung „Der Standard“ hat die Schiedsgerichtbarkeit des Presserats anerkannt.

Wien, 25.02.2025

CR Gerold Riedmann
STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H
Per E-Mail

Sehr geehrter Herr Chefredakteur Riedmann!

Der Senat 1 des Presserats befasste sich aufgrund einer Mitteilung eines Lesers mit einer Overlay-Werbung, die zumindest am 12. Juli 2024 auf der Startseite von „derstandard.at“ angezeigt wurde. Diese Werbung von Wien-Energie wurde von einem Leser als Schleichwerbung kritisiert.

Die Werbung ist anfangs wie die Startseite von „derstandard.at“ mit verschiedenen Energiethemen gestaltet, erst danach verschimmt die vermeintliche Startseite, es erscheint ein orangener Bitz und im Anschluss die eigentliche Werbung, die dann auch aufgrund ihres Layouts und Schriftbilds als solche zu erkennen ist (siehe dazu das Video im Anhang).

Klickt man gleich am Anfang auf einen „Aufmacher“ der vermeintlichen Artikel zu Energiethemen, gelangt man allerdings nicht zu einem redaktionellen Beitrag von „derstandard.at“, sondern zur Webseite der Wien-Energie.

Der Leser beanstandete das als Irreführung der Userinnen und User.

Der Senat hat beschlossen, in dieser Angelegenheit kein Verfahren einzuleiten. Dennoch kann er die Kritik des Lesers nachvollziehen. Die Irreführung dauert zwar nur wenige Sekunden, da sich die im Stil von „derstandard.at“ gestaltete vermeintliche Startseite rasch in die Werbung von Wien-Energie verwandelt und schließlich als Werbeaktion zu erkennen ist.

Auch diese kurzfristige Irreführung der Userinnen und User erachtet der Senat jedoch als problematisch, weil dadurch die Abgrenzung von Werbung und redaktionellen Inhalten verwässert wird. Außerdem ist es möglich, dass Userinnen und User durch schnelles Anklicken eines vermeintlichen redaktionellen „Aufmachers“ ungewollt auf der Webseite von Wien-Energie landen.

Der Senat fordert Sie dazu auf, auf derartige irreführender Werbeaktionen in Zukunft zu verzichten.

Dieser Brief wird auf der Webseite des Presserats veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Alexander Warzilek, GF